

Kreis-Blatt



für den
Kreis Westerbürg.

Fernsprechnummer 28.

Postcheckkonto 331
Frankfurt a. M.

Erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „**Illustriertes Familienblatt**“ und „**Landwirtschaftliche Beilage**“ und beträgt der Abonnementspreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,75 Mark Einzelne Nummer 10 Pfg. — Da das „**Kreisblatt**“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Insertionspreis: Die viergespaltene Garmond-Zeile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus aufgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden.

Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen u., werden von der Redaktion mit Dank angenommen

Redaktion, Druck und Verlag von **P. Raesberger** in Westerbürg.

Nr. 7. Freitag, den 23. Januar 1914. 30. Jahrgang.

Zum Geburtstage Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.

Durch Deutschlands weite Gauen weht
Ein Jubel heut' mit Klängen;
Es gilt des Kaisers Majestät
Den Glückwunsch darzubringen!
Und starren auch in Wintersnot
Noch lahl und schwarz die Reiser,
Der Liebe Rosen ranken rot
Für Dich, für Dich mein Kaiser
Nun steht Du fest schon Jahr um Jahr
An uns'res Staatsschiffs Steuer;
Mit starker Faust, das Auge klar
Von jugendlichem Feuer!
Voll Dampf voraus! Wir fahren gut
Und schneiden läh'n die Wogen,
Und jedem Deutschen wächst der Mut,
Der Dir in Treu'n gewogen.
Der Neider und der Nörgler Heer
Hüllt sich in trotz'ges Schweigen!
Du bist des Friedens Schutz und Wehr
In der Nationen Reigen.
Und uns'rer Zukunft Himmel glänzt
Vom Funkeln gold'ner Sterne!
Nimm hin den Kranz, daß er Dich kränzt!
Wir bieten ihn Dir gerne!
Seil Kaiser Dir! Ein hold Geschick
Blüh' Dir auf allen Wegen!
Dein Gang sei Licht! Dein Tun sei Glück!
Und all Dein Werk sei Segen!
Wir steh'n zu Dir in Freud und Leid,
Du Großer, Edler, Weiser!
Dein sind wir heut' und alle Zeit!
Seil Dir, Du deutscher Kaiser!

Wieder ist der Tag erschienen, an dem sich das deutsche Volk in Jubel und Freude dem Throne des erhabenen Herrschers naht, seine Glückwünsche darzubringen, dem Vater des Vaterlandes, dem Haupte der deutschen Völkfamilie, dem Führer und Schützer des Volkes, dem erhabenen Herrscher, dem großen und edlen Kaiser.

Indem das Volk bestrebt ist, alle möglichen Ehren seinem Fürsten zu erweisen, ehrt es zugleich in dem Haupte sich selbst. Kein anderer Tag erscheint mehr geeignet, den Gefühlen der Treue und Liebe freudigen Ausdruck zu geben, als der Geburtstag des Landesfürsten.

Darum begehrt das ganze deutsche Volk, dem ja die Tugend der Treue besonders eigen ist, freudig und innig den Geburtstag seines Kaisers. Umso freudiger, inniger und herzlicher ist unsere Festesfreude, da wir in der Person unseres erhabenen und geliebten Kaisers Wilhelm II. einen der edelsten und bewährtesten Fürsten besitzen, der nach dem Grundsatz seines großen Ahnherrn Friedrich II. sich als den ersten Diener des Staates betrachtet, sich als verantwortungsvoller Vater des Volkes fühlt, der in 26 Jahren anstrengendster Regierungstätigkeit ein wahrer Mehrer des Reiches Wohl nach innen und außen gewesen ist, der unablässig sich mit Erfolg bemüht, dem großen Werke seiner Ahnen,

dem geliebten Deutschen Reiche mehr und mehr innere Stärke, blühendes Leben, äußeres Ansehen und Vertrauen zu bewirken.

Was Kaiser Wilhelm II. in den 26 Jahren seiner Regierungszeit dem Deutschen Volke war, was er gewollt und erreicht hat, dessen sind wir Alle eingedenk und wir wollen unseren Gefühlen in dankbarer Freude und in festlicher Weise Ausdruck geben in dem Wunsche:

„**Gott schütze und erhalte unseren geliebten Kaiser Wilhelm II.**“

Ämtlicher Teil.

An die Herren Standesbeamten des Kreises.

Dem Herrn Kreisarzt sind bestimmt bis zum 10. Febr. folgende Aufstellungen zu machen:

1. Angabe der im Jahre 1913 angemeldeten Lebendgeburten und Totgeburten, je besonders unter Beifügung des Datums der Geburt, des Namens des Kindes und der anmeldenden Person.
2. Angabe der im Jahre 1913 angemeldeten Todesfälle je besonders unter Beifügung des Namens des Verstorbenen, der Todesursache und des Datums.

Westerbürg, den 20. Januar 1914.

I. 329.

Der Landrat.

Diejenigen Herren Bürgermeister des Kreises, die mit der Erledigung meiner Verfügung vom 14. Jan. 1914 I. 169. Kreisblatt No. 5 betr. Namhaftmachung derjenigen Personen, die bei der Jahrhundertfeier des Kurb. Jäger-Batl. No. 11 in Westerbürg Jubiläumsdenkmünzen erhalten haben, noch im Rückstande sind, werden an die Berichterstattung binnen 24 Stunden erinnert. **Fehlanzeige ist erforderlich.**

Westerbürg, den 22. Januar 1914.

I. 169.

Der Landrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Volksschullehrer und Kandidaten des Schulamts, die ihre Befähigung für das Schulamt in vorschriftsmäßiger Prüfung nachgewiesen haben, können am 1. April d. Js. zur Ableistung ihrer gesetzlichen einjährigen Dienstpflicht bei Infanterie-Truppenteilen zur Einstellung gelangen.

Falls solche Volksschullehrer ihre Einstellung wünschen, haben sie sich am **Samstag, den 14. Februar d. Js., vorm. 9 Uhr**, zur außerterminlichen Untersuchung im Dienstzimmer Nr. 19 des unterzeichneten Kommandos einzufinden.

Das Abgangszeugnis vom Seminar ist als Ausweis mitzubringen. Eine schriftliche Anmeldung unter Beifügung des Geburts- bzw. Lösungsscheines hat seitens der Beteiligten bis **spätestens 10. Februar d. Js.** zu erfolgen.

Königl. Bezirkskommando Limburg a. Lahn.

Bekanntmachung.

**Hassanischer Zentralwaisensfonds.
Wirth'sche Stiftung für arme Waisen.**

Im Frühjahr l. Js. gelangen die Zinsen des Wirth'schen Stiftungskapitals von 20000 Mk. aus den Rechnungsjahren 1912 und 1913, im Betrage von je 900 Mk. zur Verteilung.

Nach dem Testament des verstorbenen Landesdirektors a. D. Wirth sollen die Zinsen einer gering bemittelten Person (männlichen oder weiblichen Geschlechts) die früher für Rechnung des Zentralwaisensfonds verpflegt worden ist und die sich seit Entlassung

aus der Waisenversorgung stets untadelhaft betragen hat, frühestens fünf Jahre nach dieser Entlassung als Ausstattung oder zur Gründung einer bürgerlichen Niederlassung zugewendet werden.

Die an den Landeshauptmann zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen müssen Angaben enthalten:

1. über den seitherigen Lebenslauf des Bewerbers oder der Bewerberin, namentlich seit Entlassung aus der Waisenversorgung;
2. über deren damalige Beschäftigung;
3. über die geplante Verwendung der erbetteten Zuwendung im Sinne der Stiftung.

Ihnen sind amtliche Bescheinigungen über die seitherige Beschäftigung und Führung der Bewerber und Bewerberinnen, sowie Zeugnisse der seitherigen, insbesondere des letzten Arbeitgebers beizufügen.

Ich ersuche um Bewerbungen mit dem Hinweis, daß nur solche, die vor dem 1. März 1914 eingehen, berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 3. Januar 1914.

Der Landeshauptmann.

Bekanntmachung.

Nachdem Herrendant Becker aus Westerburg am 30. v. Mts. zum Vorsitzenden der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Kreis Westerburg gewählt worden ist, wird hiermit unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Heinze vom 26. November 1913, Kreisbl. Nr. 95, darauf aufmerksam gemacht, daß nunmehr der neu gewählte Vorstand in Tätigkeit tritt.

Westerburg, den 22. Januar 1914.

Königl. Versicherungsamt.

Wir teilen ergebenst mit, daß im Jahre 1912 die Zahl der überfahrenen Fahrwerke auf den Hauptbahnen unseres Bezirkes um 1 zurückgegangen, auf den Nebenbahnen dagegen die gleiche geblieben ist. Den zuständigen königlichen Landratsämtern ist von den Unfällen, die durch ein Verschulden der Fahrwerksführer entstanden sind, unter Hinweis auf die mit Erlaß vom 4. April 1901 — I. D. 5014 — (S. G. B. S. 108) bekannt gegebene Verfügung des Herrn Ministers des Innern, durch die Betriebsämter Mitteilung gemacht worden mit dem Ersuchen, die betreffenden Fälle in geeigneter Weise zur Warnung zu veröffentlichen. Außer den den Kreisbehörden mitgeteilten Unfällen sind noch verschiedene Fälle vorgekommen, wo nur durch ganz besondere Aufmerksamkeit und Entschlossenheit der Lokomotivführer ein Ueberfahren von Fahrwerken verhütet worden ist. Die Unfälle auf den Nebenbahnen sind seither meist dadurch entstanden, daß die Wagenführer entweder verletzten, noch vor dem Zuge, dessen Geschwindigkeit sie unterschätzten, über den Ueberweg zu kommen oder daß sie, wenn sie nicht etwa geschlafen haben, mit Begleitern plaudernd oder im Planwagen sitzend, die Warnungssignale nicht beachtet und sich überhaupt nicht darum gekümmert haben, ob sich dem Ueberwege ein Zug näherte. Auch durch das unruhige Verhalten der Zugtiere kann, wenn sie zu nahe an die Bahn herangeführt werden, leicht ein Unfall entstehen.

Wir ersuchen ergebenst, zur Verhütung von Unfällen auf den Ueberwegen der Nebenbahnen die nachgeordneten Kreisbehörden gefälligst anzuweisen zu wollen, die Fahrwerksbesitzer wiederholt in geeigneter Form auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die durch Unvorsichtigkeit oder Unaufmerksamkeit beim Befahren von unbewachten Eisenbahnübergängen entstehen können.

Mainz, den 16. Dezember 1913.

Königl. Preuß. u. Großh. Hess. Eisenbahndirektion.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, dem Wunsche der Eisenbahndirektion entsprechend das Weitere in geeignet erscheinender Weise zu veranlassen.

Westerburg, den 2. Januar 1914.

I. 8689.

Der Landrat.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Die sog. Zivilcour am Kaiserhofe fand am Dienstagabend im Berliner Schlosse statt. Der deutsche Kronprinz und seine Gemahlin, die an den bisherigen Hoffestlichkeiten dieser Saison teilgenommen haben, waren diesmal wegen der Keuchhusten-Erkrankung des Prinzen Hubertus der Cour ferngeblieben. Bei der Cour wurden dem Kaiserpaar durch den amerikanischen Botschafter u. a. 21 Amerikaner mit ihren Damen vorgestellt, Leute aus den Kreisen der Industrie, des Handels und der Wissenschaft. Am Donnerstag fand im Berliner Schlosse die Desfilier-Cour für alle Herren vom Militär sowie deren Gemahlinnen und Töchter statt.

Die Nachprüfung der militärischen Dienstvorschriften. Die angekündigte Nachprüfung der Vorschriften über den Waffengebrauch des Militärs wird dem Bernchenen der „Kreuzzeitung“ nach zunächst innerhalb des Kriegsministeriums vorgenommen.

Die Zahl der Invaliden aus den Kriegen vor 1870 ist noch verhältnismäßig groß; sie beträgt 3359, dazu kommen noch 190 Offiziere. Das durchschnittliche Lebensalter dieser Invaliden steht zwischen 67 und 76 Jahren. Die Zahl der Invaliden aus dem Krieg von 1870/71 beträgt an Feldwebeln und Wachtmeistern 508, an Sergeanten und Unteroffizieren 2304 und an Gefreiten und Gemeinen 19 970, insgesamt 22 782 und an Offizieren 2115. Das durchschnittliche Lebensalter steht zwischen 68 und 74 Lebensjahren.

Mahnahmen gegen die Arbeitslosigkeit in Berlin. Oberbürgermeister Bermuth erklärte beim gestrigen Empfang einer Abordnung von Arbeitslosen, es sei in Aussicht genommen, für neun Millionen Mark Bauarbeiten, die später ausgeführt werden sollten, schon in der nächsten Zeit in Angriff zu nehmen. Es werde streng darauf gehalten, daß alle Arbeiten, welche die Stadt zu vergeben habe, von Berliner Arbeitern und Handwerkern ausgeführt würden.

Eine Verständigung über den Gesetzentwurf betreffend Altpensionäre. Ueber den Gesetzentwurf zur Besserstellung der Altpensionäre und Althinterbliebenen ist nunmehr zwischen den beteiligten Reichsressorts und preussischen Ressorts eine Verständigung erzielt. Die Vorlage wird jetzt dem preussischen Staatsministerium zur Beschlußfassung zugehen. Mit Beginn des Februars dürfte sie an den Bundesrat gelangen. Wann der Reichstag sich mit ihr beschäftigen wird, wird von dem Stand der Staatsarbeiten abhängen. Nach der „Frankf. Ztg.“ wird die Vorlage den Forderungen der Altpensionäre nach uneingeschränkter Gleichstellung ihrer Bezüge mit denen der Neupensionäre nicht Rechnung tragen. Es dürfte dem Standpunkt des Reichstags entsprechend eine Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse des einzelnen in Frage kommen. Die Mittel zur Durchführung der Erhöhung der Pensions- und Hinterbliebenenbezüge sollen aus der Novelle zum Totalisatorgesetz genommen werden.

Straßburg, 20. Jan. Im Fall Zabern ist ein neues Nachspiel zu verzeichnen. Landtagsabgeordneter Bürger wurde auf Grund seiner Auslassungen über die Zaberner Vorkommnisse im Landtag vom Bezirkskommando zu einem eingehenden Bericht aufgefordert. Diese Mahnahme beantwortete der Abgeordnete mit der Einreichung seines Abschiedsgesuches als Reserveoberleutnant der Feldartillerie.

Neuwied, 21. Jan. Zum Chef der Hofhaltung des Prinzen Wilhelm zu Wied als Fürsten von Albanien wurde der Hauptmann a. D. Thilo v. Trotha ernannt. Herr von Trotha ist 31 Jahre alt, war Hauptmann des Kaiser-Franz-Gardo-Grenadier-Regiments und nahm an den Kämpfen zur Niederwerfung des Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika teil.

Ausland.

Paris, 21. Jan. Die Familie des Generals Picquart hat das Angebot eines Staatsbegräbnisses für den verstorbenen General, als seinen letztwilligen Verfügungen nicht entsprechend, abgelehnt.

Petersburg, 21. Jan. Der griechische Ministerpräsident Venizelos wird am 28. Januar in Petersburg erwartet, von wo aus er sich nach mehrtätigem Aufenthalt nach Wien und wahrscheinlich auch nach Bukarest und Belgrad begeben wird. Russische eingeweihte Kreise messen der Reise des Ministerpräsidenten in bezug auf die Festigung der Beziehungen zu Griechenland, Serbien, Montenegro und Rumänien große Bedeutung bei.

Sofia, 20. Jan. General Holmsam fällt in der serbisch-bulgarischen Grenzstreitfrage seinen Schiedspruch, in dem der bulgarische Standpunkt fast vollständig anerkannt wird.

Konstantinopel, 21. Jan. Im hiesigen Kriegsministerium herrscht eine beunruhigende Tätigkeit. Der Kriegsminister hat den Kommandanten aller Armeebezirke den Befehl erteilt, die Reservetruppen der Jahrgänge 1880 bis 1892 bereit zu halten, damit sie bei einem Konflikt ohne weiteres zur Verfügung stehen.

Paris, 21. Jan. Der Konstantinopeler Korrespondent des „Petit Parisien“ will erfahren, daß bei Smyrna große militärische Vorbereitungen getroffen werden, die vermuten lassen, daß die Türkei an einen Handstreich gegen Mytilene und Chios denke. Im griechischen Kreise sei das Gerücht verbreitet gewesen, daß die türkische Flotte sich zum Anlaufen bereit halte. In Wirklichkeit soll jedoch nur der Panzerkreuzer „Rossudie“ unter Dampf stehen. Die griechischen Torpedoboote überwachen die türkischen Gewässer.

Aus dem Kreise Westerburg.

Westerburg, den 23. Januar 1914.

Kaisers Geburtstagsfeier des Kriegervereins. Der hiesige Kriegerverein wird den bevorstehenden Kaisers Geburtstag wieder in der herkömmlichen Weise festlich begehen. Am Sonntag (25.) gemeinsamer Besuch des Festgottesdienstes in der Pfarrkirche. Abends 8 Uhr findet in der „Schönen Aussicht“ die eigentliche Feier statt.

Wirth'sche Stiftung. Wir machen unsere Leser auf die im amtlichen Teile abgedruckte Bekanntmachung des Nassauischen Zentralwaisensfonds, betr. Wirth'sche Stiftung für arme Waisen aufmerksam.

Selbstmord beging am Mittwoch mittag die Frau des in der Adolfsstraße wohnenden Zugschaffners D. Sie wurde mit durchschnitener Halsschlagader aufgefunden. Die Ursache der graufigen

Tat darf wohl auf eine plötzlich eingetretene Geistesverwirrung zurückzuführen sein. Die Unglückliche besorgte vormittags noch ihren Haushalt u. auch das Mittagessen hatte sie vorgerichtet, woraus geschlossen werden kann, daß sie die Tat nicht vorsätzlich ausführte. Fünf kleine Kinder werden dadurch ihrer Mutter beraubt.

Die Handelskammer zu Limburg wird am Donnerstag, den 29. Januar d. Js. mittags 12 1/4 Uhr im Hotel „Preussischer Hof“ zu Limburg eine Vollversammlung abhalten mit folgender Tagesordnung: 1) Bekanntgabe des Ergebnisses der Handelskammerwahlen und Einführung des neugewählten Mitgliedes. 2) Wahl des Vorsitzenden und des I. u. II. Stellvertreters. 3) Geschäftsbericht. 4) Eisenbahnangelegenheiten. 5) Vermehrung der Handelsfachverständigen. 6) Gesekentwurf betr. Sonntagssruhe im Handelsgewerbe. 7) Bezeichnung „Sparkasse“. 8) Verschiedenes.

Postdienst am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers. Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers werden bei den Postämtern in Frankfurt (Main) die Schalter von 8 bis 9 vormittags und von 12 bis 1 nachmittags geöffnet sein. Außerdem werden bei den Postämtern 1 (Zeil), 3 (Ecke Zeil, Langestraße), 9 (Hauptbahnhof), Süd 10 (Auffentorplatz), West 13 (Kurfürstenstraße) und Nordost 14 (Saalburgstraße) die Postschalter von 5 bis 7 Uhr nachmittags offen gehalten werden. Der Bestelldienst ist so geregelt, daß vormittags zwei Briefbestellungen, sowie je eine Paket- und Geldbestellung stattfinden.

Unglücksfall. Zu dem in Nr. 5 unseres Blattes aus Allertchen gemeldeten Unglücksfall schreibt uns die Firma Hüster und Kurtenbach in Limburg, daß es nicht ihr Reisender, sondern der der Firma P. V. Cahensly ist.

Auszeichnungen für Dienstboten und Hebammen. Im Jahre 1913 wurden vor der Kaiserin an weibliche Dienstboten für 40jährige Dienstzeit in derselben Familie 277 goldene Dienstbotenkreuze nebst von ihr vollzogenen Diplomen verliehen, davon in Hessen-Nassau 11. Von der Kaiserin wurden ferner im verfloffenen Jahr an Hebammen nach 40jähriger Tätigkeit in ihrem Beruf 199 goldene Brotschen verliehen, davon in Hessen-Nassau 20.

Das Schlachten der Schweine ist vielfach noch mit den ärgsten Tierquälereien verbunden. Man huldigt dem schrecklichen Vorurteil, daß je länger das Tier beim Schlachten schreie, desto reichlicher das Blut fließe. Um dieses Wahnes willen müssen die armen Tiere bei vollem Bewußtsein grausame Martern erdulden. Es ist grundfalsch, daß durch Kopfschlag betäubte oder (wenn es große Tiere sind) mit Schußapparat ins Gehirn getroffene Schweine weniger ausbluten; wohl aber ist das Tier dann jeder Qual enthoben, und der Schlächter hat es auch einfacher und bequemer. Man blicke auf das Vorbild der vielen hunderte von amtlichen Schlachtviehhöfen; überall dort werden vor dem Schlachten die Schweine betäubt! Warum geschieht es also nicht durchweg in Deutschland? Es ist hohe Zeit, mit dem alten frevelhaften Mißbrauch endlich aufzuräumen. Vom Berliner Tierschutz-Verein (Berlin SW. 48) kann man über die Vorzüge der Schlachtviehbetäubung ein Flugblatt beziehen, das weithin verbreitet werden sollte.

Aus Nah und Fern.

Montabaur, 21. Jan. Der hiesige Männergesangsverein Mendelssohn-Bartholdy plant eine Fahrt nach Amerika. Die Mitglieder erhalten bereits Unterricht in der englischen Sprache.

Montabaur, 21. Jan. Neue Gewerbeinspektionen werden am 1. April 1914 in Berlin, Kreuzburg (Oberschlesien), Emden, Hannover und Montabaur eingerichtet.

Wiesbaden, 20. Jan. Der Raubmord in der Jahnstraße ist nach dem Ergebnis der Untersuchung der Nordkommission bereits in den frühen Morgenstunden ausgeführt worden und zwar hat der bisher noch unbekannt Schläfer, der seit acht Tagen bei der Frau Schweizer in dem Hause Jahnstraße 5 unangemeldet wohnte, die etwa 50 Jahre alte Frau, als sie ihm gegen 7 Uhr den Kaffee brachte, von hinten überfallen und gewürgt. Dann hat er sie mit einer Schnur erdrosselt und an den Bettpfosten aufgehängt, um so vielleicht einen Selbstmord vorzutäuschen. Nachdem sämtliche Behälter durchwühlt waren, floh der Mörder unter Mitnahme des erreichbaren Geldes und sämtlicher Schlüssel, nachdem er die Wohnung abgeschlossen hatte. Die Mordtat wurde erst nachmittags nach 1 Uhr entdeckt, als der Ehemann zurückkehrte. Der Mörder ist etwa 25 Jahre alt und soll aus Köln stammen. Sein Name war nur der ermordeten Frau Schweizer bekannt. Die Kgl. Staatsanwaltschaft hat auf die Ermittlung und Festnahme des Täters eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt.

Frankfurt a. M., 21. Jan. Der Giftmörder Hopp hat gestern nach einer Unterredung mit seinem Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Singelmeier, vorläufig auf seine Berufung gegen das Todesurteil verzichtet. Die endgültige Frist läuft am Samstag ab.

Frankfurt a. M., 21. Jan. Der Main, der seither stark mit Treibeis ging, hat sich, nachdem die Schollen zum Stillstand kamen, mit einer leichten Eisddecke bedeckt. Gestern nachmittag wagten sich nun mehrere Knaben auf das Maineis am Müllermain. Hierbei brach der 13jährige Sohn eines Schuhwarenhändlers aus der Brückenstraße ein und verschwand zwischen den Eisschollen, ohne daß ihm irgend welche Hilfe gebracht werden konnte.

Henried, 19. Jan. Auf dem Romersdorfer Weiher bei Gladbach brachen gestern die beiden Söhne des Schmiedemeisters Fink aus Gladbach im Alter von 12 bis 13 Jahren beim Schlittschuhlaufen auf dem Eise ein und ertranken. Bei dem Versuche sie zu retten, geriet auch ein 17jähriger junger Bursche namens Schlemmer unter das Eis und büßte gleichfalls das Leben ein.

Ensburg, 21. Jan. Gestern abend 9 Uhr brach bei der Expeditionsfirma M. Ziebschmann am Parallelfafen infolge Kurzschlusses Feuer aus, das erst heute früh gelöscht werden konnte. Fünf große Schuppen mit Lagergütern, bestehend aus Zerkulosen, Mehl, Zeitungspapier, Mineralöl und Holz sind verbrannt. Der Schaden, der auf 300000 M. geschätzt wird, ist durch Versicherungen gedeckt. Da zwei Schuppen unversehrt blieben, wird der Betrieb der Firma nicht gestört.

Sodum, 20. Jan. Bei Laerstatt fand an der Stelle, wo durch die Pulverexplosion die Brüder Brach und der Fuhrmann Backwinkel getötet worden waren, eine Beichenseier statt. Neben den Angehörigen der Getöteten nahm eine nach Tausenden zählende Menschenmenge an dieser seltsamen Feier teil. Eine Beerdigung konnte nicht stattfinden, da keine Leberreste der Getöteten gefunden wurden.

Einbeck, 21. Jan. Ein junges, kräftiges, kerngesundes Mädchen wollte am letzten Dienstag, 13. Januar, abends, eine Besorgung machen. Schon hatte sie Hut und Mantel angelegt, als sie plötzlich über leichtes Unwohlsein klagte. Sie setzte sich in eine Sophaede und schlief ein. Bis jetzt ist sie noch nicht wieder erwacht. Alle Mittel, sie aus dem tiefen Schlaf zu erwecken, sind vergeblich gewesen. Der Arzt der sie behandelt, erklärt, daß alle Organe in bester Ordnung sind. Auch bei der Aufnahme der Nahrung, die ihr eingeflößt wird, erwacht die Schlafende nicht.

Holzversteigerung.

Montag, den 26. Januar ds. Js.

vormittags 10 Uhr
aufgehend, werden im hiesigen Gemeindewald, Distrikt Fichten,
79 Stk. Fichten-Stämme
130 " Stangen I. Klasse
85 " " II. "

öffentlich versteigert.
Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Härtlingen, den 19. Januar 1914.

Der Bürgermeister.
Flügel.

5340

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 30. Januar 1914

vormittags 10 Uhr
aufgehend, werden in dem hiesigen Stadtwalddistrikte „Gub“, die nachverzeichneten, an guten Abfuhrwegen lagernden Holzsortimente, öffentlich meistbietend versteigert.

2 Stk. Eichen-Stämme mit zusammen 0,41 fm	
3 " Fichten. " " " 0,77 "	
1 rm Eichen-Scheit " " " "	
297 " Buchen. " " " "	
152 " " Knüppel " " " "	
730 " " Reiser " " " "	5356
1 " Nadelholz-Scheit.	

Beginn der Versteigerung oberhalb der Schulwiese in der Nähe der Kanzel.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden um gefällige ortsbüchliche Bekanntmachung ersucht.

Westerburg, den 22. Januar 1914.

Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 28. d. Mts.,

vormittags 10 Uhr anfangend,
kommt nachverzeichnetes Gehölz in den hiesigen Gemeindewaldungen, Distrikt Kürnhäuser und Höbel zur Versteigerung:

8 Eichenstämme mit 11,62 Fstrm.	
darunter 5 schwere Schneidstämme.	
69 Eichenstangen I. II. III. Klasse.	
8 Rtmr. Eichenscheit u. 20 Rtmr. Eichenreiser	
51 " Buchenscheit- und Knüppelholz	
90 " Buchenreiser.	

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Wengeroth, den 22. Januar 1914.

Der Bürgermeister.
Fergger.

5353

Fischerei-Verpachtung.

Am Sonnabend, den 7. Februar

mittags 12 Uhr

sollen in der Gaskwirtschaft Schäfer in Kennerod nachstehende fiskalische Fischereien (Forellenbäche) vom 1. April ds. J. ab, auf 9 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

1. Große Nister I. Abt. incl. Finkelbach ca. 6 Kilometer lang.
 2. Große Nister II. Abt. incl. schwarze Nister, Zeilerbach und Hinterbach ca. 18 Kilometer lang.
 3. Erlenbach ca. 3,5 Kilometer lang.
 4. Pottmerbach ca. 4,5 Kilometer lang.
 5. Nisterbach I. und III. Abt. incl. Dorfbach, Roßbach, Dammmühlgraben und Kaltebornsweiher ca. 11,5 Kilometer lang.
 6. Nisterbach II. Abt. incl. Graumühlgraben und dem Teich in der Gemarkung Neustadt ca. 4 Kilometer lang.
- Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben

5347

Oberförsterei Kennerod.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 26. Januar ds. J.

vormittags 10 Uhr

anfangend, werden in den hiesigen Gemeindegewaldungen

- 314 Stk. Fichten-Baustämme und Stangen
- 100 " Leiterbäume
- 45 rm Eichen- und Kiefern-Klasterholz
- 36 Haufen Nister

öffentlich versteigert. Anfang im Distrikt Rühbirken.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Mähren, den 21. Januar 1914.

Der Bürgermeister.
Wörzdorfer.

5351

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 29. Januar 1914

morgens 10 Uhr

kommen im Gräfl. Walde in den Distrikten Margarethengrün 11 und 12 zum Ausgebot:

Eichen: 3 Stämme mit 1,35 rm, 1 rm Knüppel,

Buchen: 112 rm Scheit und Knüppel, 99 Haufen Reiser.

Zusammenkunft auf dem Lodenweg im Forst oberhalb der Sandgrube, Westerburg, den 22. Januar 1914.

Gräfl. Leintungen'sches Forst- und Rentamt.

5352

Holz-Versteigerung.

Samstag, den 24. Januar 1914

vormittags 11 Uhr

anfangend, werden im hiesigen Gemeindegewald, Distrikt Großwald:

69 rm Buchen-Scheit und Knüppel,

2280 Buchen-Wellen,

9 Fichten-Stämme, sowie

783 Stangen (Batten und Bohnenstangen) 1., 2., 3., 4. und 5. Kl.

öffentlich versteigert.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Niedererbach, den 21. Januar 1914.

Der Bürgermeister.
Egenolf.

5354



Dentist Vigano

Limburg
Bahnhofstr. 8 Eing. Neumarkt.

Schmerzloses Zahnziehen

In den meisten Fällen anwendbar.

Spezialität: Entfernung abgebrochener Zähne u. Wurzeln
Künstlicher Zahnersatz 2.— 3,50 fertig abgeliefert.
Goldkronen 20 Kar. Gold 15.— und 20.— Mk.
Kronen- u. Brückenarbeiten in feinsten Ausführung.
Plomben billig und gut.

Beamte und Lehrervereine Preisermässigung.
Sprechstunden v. 8 b. 12, 2 b. 6 Uhr. Sonntags v. 8 bis 4 Uhr

Zuschneide-Kursus.

Damen welche gesonnen sind, sich an dem begonnenen Zuschneide- u. Näh-Kursus im Kleidermachen zu beteiligen, wollen sich im Sitzungssaale des Rathhauses melden.

5355
Amalie Kurz, Akad. Lehrerin.

Carl Müller Söhne

Bhf. Ingelbach (Kroppach)

a. Westerwaldbahn

Telef. No. 8. Amt Altenkirchen

Feinste Weizen- und Roggen-

Mehle. Ia. reines Gersten-

Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocos-,

Sesam-, Erdnuß- u. Rübchen,

feine Weizenkleie, beste Weizen-

schaale, Futterhafer, Gerste,

Mais, Koch- und Viehsalz,

Häcksel, Torf, Melasse, Kar-

toffellocken, Fiddichower

Zuckerlocken eeetra.

Spratt's Geflügel- und Kücken-

futter sowie Hundekuchen.

Ferner:

Thomasackelmehl, Kali-

salz, Kainit, Knochenmehl,

Ammoniak, Peru-Guano-Füll-

hornmarke eeetra.

Färbe zu Hause



Einfach Praktisch Billig
nur mit echten
Heilmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

Hausbursche, Zimmermädchen

und starke 5348

Küchenmädchen

für die Saison gesucht. Persönlich vorstellen.

W. Dittmar, Stellen-Bureau,
Bad Gms, Bahnhofstraße 7.

Zwei einfache, tüchtige 5326 Haus- und Zimmermädchen

für April oder Mitte März
gesucht. Zum Schwan,

Kurloaierhaus, Bad Gms.

Wohlfahrts-Geld-Lose

à Mk. 3.60. 10167 Geldgew.

Ziehung vom 19.—21. Februar.

Hauptgewinn 75 000, 40 000

30 000 Mk. bares Geld.

Berliner Ausst.-Lose

à 1 Mk. Ziehung 5. Februar

Eine Serie à 10 Lose zu 10 Mk.

mit einem sicheren Gewinn.

Schlesische Pferde-Lose

à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

Ziehung am 10. Februar.

(Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.

versendet Glücks-Kollekte

Heinr. Deecke, Kreuznach.

5349

Suche Haus mit Bäckerei oder

Warengeschäft, Wirtschaft, Platz

gleich. Off. von Besthern unter

„Grifenz 69“ postl. Bingen a. Rh.

Zu verkaufen

in Hölsgarten ein Stück Land

mit vier Obstbäumen, Preis

100 Mark. Evtl. günstige Zahl-

ungsbedingungen. 5349

O. Armacher, Bodenheim.

Reparaturen

an Wand- und Taschen-Uhren,

sowie an Gold- und Silberfachen

werden schnell und billigt unter Garantie ausgeführt.

☞ Kaufe altes Gold u. Silber, sowie alte künstl. Zahngelbisse ☜
zum höchsten Preis.

Wilh. Jerger, Uhrmacher
Westerburg, Neustraße.



Wenn ich die Kochvorschriften auf dem Paket
genau beachte, schmeckt mir Kathreiner's
Malzkaffee ganz vorzüglich. Machen Sie
einen Versuch!